

Meppener Tagespost

Ressort Lokales

Ausgabe vom 31.05.2017

## Lemken will Standort Haren weiter stärken

MEMA-Netzwerk informiert sich bei Feldspritzenhersteller



Die Lemken-Produktionshalle in Haren haben Mitglieder des MEMA-Netzwerkes besucht. Foto: Tobias Böckermann



Etwa 50 Mitglieder des Metall- und Maschinenbaunetzwerkes Mema haben das Lemken-Werk in Haren besucht. Dort werden seit gut zwei Jahren Feldspritzen für den Weltmarkt hergestellt.

Von Tobias Böckermann

Haren. In den Standort an der Autobahn 31 hatte das Unternehmen 2015 rund zwölf Millionen Euro investiert und damals seine Produktion von Meppen und Föhren in Rheinland-Pfalz in Haren gebündelt. Auf dem mehr als 3,8 Hektar großen Grundstück waren 525 Quadratmeter Büroflächen und Schulungsräume mit angeschlossener Ausstellungshalle sowie eine knapp 9500 Quadratmeter große Produktionshalle entstanden.

### 20 Millionen Umsatz

Nach etwa eineinhalb Jahren Betrieb zog Alfons Sielker, Produktspezialist für Pflanzenschutz bei Lemken, eine sehr positive Bilanz. Gemeinsam mit einigen Mitarbeitern führte er die Mitglieder des Metallnetzwerkes durch eine hochmoderne Produktionsstätte mit ausgeklügelten Lager- und Versorgungssystemen, hohen Standards bei der Mitarbeitergesundheit aber auch „höchsten Qualitätsansprüchen“, wie Sielker betonte. In Haren produziert Lemken rund 700 Feldspritzen pro Jahr, von denen bis zu 65 Prozent in den Export gehen, unter anderem auf die oftmals riesigen Felder in Russland, Kasachstan und China.

Lemken hat eine Anbaufeldspritze und drei Anhängfeldspritzen im Programm, die Arbeitsbreiten von bis zu 39 Metern erreichen und bis zu 5000 Liter Flüssigkeit aufnehmen können. Allerlei elektronische Helfer unterstützen den Landwirt inzwischen dabei, nicht nur die notwendigen Spritzmittel in genau passendem Mischungsverhältnis herzustellen, sondern auch bei der zielgenauen Ausbringung auf dem Acker mit möglichst geringen Verlusten. „Ein Thema wird in Zukunft sicher die weiter zunehmende Automatisierung der Maschinen sein“, sagte Alfons Sielker.

Das Lemken-Werk in Haren macht annähernd 20 Millionen Euro Umsatz und hat seinen Mitarbeiterstamm auf rund 80 ausgebaut und arbeitet im Einschichtbetrieb. Sobald genügend gut geschulte weitere Mitarbeiter zur Verfügung stünden, solle aber ein Zweischichtbetrieb eingerichtet werden, sagte Sielker. „Die Nachfrage nach unserer Technik ist sehr gut“, sagte er.

Das 1780 als Schmiede gegründete Familienunternehmen aus Alpen in Nordrhein-Westfalen hatte ursprünglich nur Maschinen zur Bodenbearbeitung und zur Aussaat gebaut. Vor einigen Jahren erweiterte es mit dem Kauf des Meppener Unternehmens RTS-Pflanzenbautechnik seine Produktpalette um Feldspritzen für den Pflanzenschutz. Diese ist inzwischen in die Harener Produktionsstätte umgezogen.

MEMA ist eine Plattform für Unternehmer und Unternehmensvertreter der Region. Die MEMA-Netzwerkstruktur steht allen regionalen Betrieben aus der Wertschöpfungskette des Metall- und Maschinenbaus kostenlos offen.

Zahlreiche weitere Berichte aus Haren auf [www.noz.de/haren](http://www.noz.de/haren)